

The last secret

Von Lizza

Kapitel 13: Verrat

Kapitel 13:Verrat

Als er schon fast wegdämmerte, hob sie ihren Kopf zu seinem Ohr und flüsterte etwas in sein Ohr, was er allerdings nicht mehr mitbekam.

Dann schlief sie beinahe augenblicklich neben ihm ein, erschöpft von der vorhergehenden Aktivität.

Die Sonne war schon lange am Himmel aufgezogen. Sie hatte die Dämmerung vertrieben. Ein wunderschöner Morgen, doch der Schein trübt. Langsam zogen dunkel, sehr dunkel Wolken auf.

Ein rosahaariges Mädchen lag ihrem Bett und atmete gleichmäßig.
Sie schlief noch.

Nur ein schwarzhaariger junger Mann regte sich. Er schaute „sein Mädchen“ an. Leise seufzte er.

Er wusste, dass er jetzt gehen musste.

Leise und langsam fischte er seine Sachen zusammen. Er wollte nicht gehen. Aber musste.

Ein erneutes Seufzten entrann seiner Kehle.

Dann streifte er sein Hemd über. Die Hose schon am Lieb, die Schuhe an den Füßen, lehnte er sich zu Sakura.

„Es tut mir Leid. Aber ich muss gehen.“ Er drückte ihr einen letzten Kuss auf Mund.

„Es tut mir wirklich Leid, aber Ryigo braucht mich. Ich hoffe, dass ich wieder komme...“

Dann verließ er den Raum.

Was er nicht wusste, dass er eine völlig aufgelöste Sakura hinterließ.

Ihre Augen starrten schreckgeweitet an die Decke. Tränen kullerten auf ihren Körper. Sie zog ihrer Beine an ihren Oberkörper. Ihre Arme umschlingen ihrer Beine. Weitere Träne befeuchteten ihren Körper.

*Scheiße!!!!
Warum???
Und wer war Ryigo?
Seine neue Flamme?
Er hatte sie benutzt!
Wie eine dreckige Schlampe.
War sie so schwach, dass sie nicht bemerkt hat, dass er sie nur benutzt hatte?
Liebte er sie nicht?
Verdamnte Scheiße!*

Völlig aufgelöst begann sie sich in der Embryonalstellung hin und her zu bewegen. Immer wieder kamen neue Tränen. Starr blickte sie auf ihre Knie.

Währenddessen sprang Sasuke von Baum zu Baum. Langsam näherten er sich der Grenze zum Feuerreich. Hoffentlich macht er das Richtige. Natürlich! Ryigo brauchte ihn. Vielleicht hätte er ihr davon erzählen sollen? Aber was hätte erzählen sollen? Die ganze Wahrheit oder nur einen Teil? Da war es besser nichts zu sagen. Schnell lief er weiter. Den Gedanken musste er unbedingt verwerfen.

Endlich hatte er die Grenze vom Feuerreich erreicht. „Gleich bin ich da Ryigo. Halte durch!“ Nun war Oto-Gakure nicht mehr so weit. Aber trotzdem musste er sich beeilen. Die Zeit drängte.

~*~

Der Wind spielte etwas mit seinen Haaren, doch das störte den Jonin nicht weiter. Etwas entsetzt starrte er auf Oto-Gakure. Von dem Hügel aus blickte er über die halbverfallenden Mauern der Stadt. Wenn er nicht wüsste, dass hier Menschen leben würden, würde er glauben, dass hier kein Lebewesen zu Hause sei. Alles war verbrannt...Ruinen, soweit das Auge reichte und Sasuke's Magen drehte sich leicht um, als er bedachte, was wohl mit den Anwohnern hier passiert war. Er schüttelte den Kopf, dann machte er sich auf. Er ging an den verfallenden Häusern vorbei. Nirgends war auch nur eine Menschenseele zu sehen. Das war komisch. Sehr komisch. Plötzlich fühlte er einen scharfen Gegenstand an seinem Hals. Ein Kunai. „Was willst du Kabuto?“ Ein Lächeln schlich auf sein Gesicht. Er wurde also schon erwartet... Der Grauhaarige rückte mit seinem Mittelfinger seine Brille zurecht. Das Kunai immer noch dicht an Sasukes Hals gedrückt. Doch Sasuke spürte leichte Nervosität bei ihm.

Kabuto würde niemals ihn versuchen zu töten, aber bedrohen..., warum nicht?
„Ich habe den Auftrag, dich hier ab zu fangen. Orochimaru will die Informationen, die du in Konaha-Gakure gesammelt hast. Du hast doch welche oder? Wenn nicht...“
Mit dem Kunai drückte er fester an Sasukes Hals. Ein paar Tropfen Blut liefen auf seine Kleidung.
„Dann...“ Kabuto leckte sich über die Lippen „wird gegessen. Und du darfst du sehen, wenn wir Ryigo...“
„Kabuto...“ Sasukes monotone Stimme erschrak den Klang-Ninja etwas. „Lass uns gehen!“
Das Kunai lockte sich und ließ schließlich von dem Schwarzhaarigen ab.
„Nun gut. Folge mir!“

~*~

Kabuto und Sasuke standen vor einem Eingang zu einer unterirdischen Festung, die in Bergen lag. Gut versteckt zwischen Sträuchern lag der Eingang.
Orochimarus Versteck.
Der Eingang war etwas verfallen sowie die Wände des Tunnels, der in die erste Hauptkammer führte. Fackeln säumten den Weg und warfen ein spärliches Licht in die Dunkelheit.
Gruselig.
Das Licht spielte mit den Schatten der beiden Männer. Sie tanzen wild umher.
Dann erreichten sie die erste Hauptkammer.
Ein widerlicher Gestank drang an Sasukes Nase. Ein Gestank, der ihm die Galle hoch trieb. Urin und Stoffwechselprodukte von Orochimarus Anhänger machten diesen Gestank. Ungefähr fünfzig Männer lebten hier in der ersten Hauptkammer. Sie waren für das Bewachen des Hauptquartiers zu ständig.
Hygiene kannten sie nicht. Ein Wunder, dass hier überhaupt noch Menschen lebten.
Ein besonders widerlicher Gestank drang an die Nase des Schwarzhaarigen. Der Gestank des Verwesungsprozesses.
Eine Leiche lag am Ende des Raumes. Die Maden waren schon über ihn hergefallen. Fliegen erfreuten sich ebenfalls an diesem reichen Mahl.
Und an den Maden erfreuten sich die kleinsten Schlangen Orochimarus.
Beim Anblick des Toten, kam dem Jonin erstrecht die Galle hoch.
Beruhig dich!, ermahnte er sich, nur keine Schwäche zeigen!
Von der ersten Kammer ging es weiter in einen neuen Tunnel. Das hier weniger Menschen ein- und ausgingen als im ersten Tunnel erkannte man daran, dass hier Moos die Wände bewuchs. Dickes grünes Moos.
Die Fliesen, die den Boden bedeckten waren zertreten. Einzelne Bruchstücke fehlten gar und Pflanzen, die wenig Licht benötigten wuchsen aus diesen Lücken empor.
Fackeln gab es hier nur noch vereinzelt. Das Licht reichte grade noch aus um zu sehen, wo man hintrat oder besser nicht.
Die zweite Hauptkammer, dort hausten die engen Anhänger der Schlange, die die etwas leisten konnten zum Beispiel die „Sound Four“.
Der dritte Tunnel war durchaus gefährlicher. Kabuto ging mit einer Fackel, die er aus der Haltung entnommen hat, voraus.
Fallen zierten die Wände und den Boden. Jeder Schritt konnte der falsche sein und den Menschen in den Tod reißen.
Weiter die dritte Kammer, das Reich von Kabuto mit seinen Experimenten und seiner

sogenannten „Krankenstation“, auf der man liegt, wenn der Meister mal wieder einen neuen Körper benötigte...oder wenn man seine Befehle missachtet hatte und Orochimaru es für nötig hielt, zu bestrafen.

Man sah nur ein kleines Loch in der Wand. Der Grauhaarige betätigte einen Hebel und das Loch vergrößerte sich. Der Tunnel war stockdunkel. Man konnte die Hand vor Augen nicht erkennen. Selbst das Licht der Fackel ging in dem unendlichen Schwarz verloren. Es war als würde die Dunkelheit das Licht fressen.

Sakura würde jetzt sagen, sie wären auf dem direkten Weg in den Tod und dann gleich weiter in die Hölle.

Endlich nach stundendem langen gehen, wie es dem Jonin vorkam erreichten sie die vierte Kammer.

Der vierte Raum war Orochimarus Reich.

Diesen Raum durften nur außer Orochimaru Kabuto und Sasuke betreten.

Der Raum war dunkel ein paar Fackeln rechts und links spendeten ein wenig Licht. In Stein gemeißelte Schlangen verzierten Thron.

Die alte Schlange saß genau auf diesem Thron und blickte Sasukes direkt an.

„Ahh... Sasuke... Schön..., dass DU wieder da bist..... Und??? Wasss hast du MIR mitgebracht?“ Erwartungsvoll schaute er den Jonin an. Die fettigen, langen, schwarzen Haare fielen ihm über die Schultern. Die gelblichen Augen durchbohrten ihn förmlich. Die blasse Haut, die im Schein der Fackeln glänze, ließ ihn sehr unheimlich wirken.

Er wirkte wie eine hungrige Schlange, die ihr Opfer gleich anfallen würde, ihm seine Giftzähne in den Hals rammen würde und ihn dann elendig verrecken lassen würde. Und dann fressen. Seine Knochen und Haare nachdem verdauen der für ihn nützlichen Stoffe wieder aus spucken. Ein Haufen Knochen, Haare und Hornhaut würde dann noch von seinem Opfer übrig seinen.

Er drehte einen Schlüssel in der Hand. Doch Sasuke machte nicht den Fehler den Schlüssel anzuschauen. Äußerlich mochte er gelassen wirken, doch innerlich war er am brodeln.

„Nun...Magst Du vielleicht jetzt endlich sprechen?.... Oder soll ich nachhelfen?“, Orochimarus Stimme zischte gefährlich.

Und Sasuke hörte wie Kabuto erst Luft einsog und dann ein Grinsen aufsetzte. Anscheinend wusste auch er was gleich zu tun war.

Ein eiskalter Schauer lief dem Uchiha dem Rücken runter. Auch er wusste was gleich kommen würde und was musste und wollte er verhindern.

„Meister, ich habe, wie erwünscht, die Informationen beschaffen.“, begann er zu sprechen. Seine Stimme monotone ohne seine wahren Gefühle zu zeigen sprach er.

„Dasss ist gut.“ Das „s“ zischte er wie eine Schlange. Mit einem hinterhältigen Gesichtsausdruck warte er darauf, dass sein Liebblingsschüler Sasuke weiter sprach und ihm die Informationen überbrachte, die er ja so begehrte.

Ja... Sein Plan war perfekt und teilweise schon aufgegangen.

Sasuke würde ihm jetzt ein weiteres Puzzelteil liefern.

„Konaha-Gakure plant Oto-Gakure in nicht all zu ferner Zukunft anzugreifen.“ Kunstpause seitens Sasuke. Er spürt wie Orochimaru diese Informationen förmlich einsog. Ja, der Uchiha hatte die Schlange in der Hand. Er genoß es Orochimaru so leiden zu sehen.

„Bei der Jonin-Prüfung in Suna-Gakure bestanden sechs oder sieben Konaha-Nins.“ Wieder eine Pause. Langsam, aber sicher wurde der Otokage nervös und vor allem wissbegierig.

„ Nuke-Nins hat Konaha nicht. Das heißt für uns wir können keine Verbündeten suchen, die einen Groll auf das Feuerreich hegen. Und sonst stehen die anderen Länder wohl auch alle auf Konahas Seite...“

„Hmm...Das dürfte schwer werden.“, unterbrach ihn sein Meister, „wann plant Konaha uns anzugreifen?“

Sasukes Gehirn arbeitete auf Hochtouren: Wann wollte Konaha angreifen?

Er musste sich das alles aus den Fingern saugen und brauchte doch etwas Zeit, um eine plausible Antwort zu finden, die den Sanin auch zufrieden stimmen würde und nicht sein Misstrauen weckte.

Außerdem brauchte er selbst auch etwas Zeit.

„Ich denke in spätestens drei oder vier Wochen. Allerdings meinen sie, Oto wäre verlassen...“

„Das ist gut... Ein weiter Vorteil für uns. Und hast du noch irgendetwas wertvolles für mich? An Informationen?“, die Schlange sprach sehr herablassend.

„Nein.“

„Gut“ Kabuto?“ der Grauhaarige war die ganze zeit im Hintergrund geblieben und blickte nun zu seinem meister auf.

„Hol Ryigo her!“

„Jawohl Meister!“